

Vorwort

I. Einleitung

II. Philosophiehistorische Entwicklung des „Seelenbegriffs“ in der Antike

- a. Die Erzählung von Amor und Psyche von Apulejus (2. Jh.n.Chr.)
- b. Der „Seelenbegriff“ bei Platon
- c. Die aristotelische „Seelenlehre“

III. Die „Seele“ des Hellenismus und frühen Mittelalters

- a. Der Neuplatonismus Plotins
- b. Die Katharsis des Aurelius Augustinus (354-430 n.Chr.)

IV. Die Neuzeit und die Bewegungsgesetze der Natur

- a. Die Denkfiguren des Rationalismus, Empirismus und Kritizismus
- b. Ansätze physiologischer Erkenntnistheorien des Seelischen
- c. Grundlehre der Psychologie Johann Friedrich Herbart (1776-1841)

V. Die Epiphanie des „Dionysos“ als historische-mythologische Quelle des Unbewußtsein und in der Interpretation Friedrich Nietzsches (1844-1900)

VI. Die Entzauberung der „Dämonen“ des Unbewussten

- a. Die Methode der Hypnose in der „dynamischen Psychiatrie“ durch Jean-Martin Charcot (1825-1893) und Sigmund Freud (1856-1939)
- b. Skizze der Analytischen Psychologie von Carl Gustav Jung (1875-1961)

VII. „Krankheit und Gesundheit“ - Methode und Erkenntnisgrenzen

- a. Die phänomenologisch verstehende Psychologie von Karl Jaspers (1883- 1969)
- b. Studien zur Psychopathologie nach Eugen Bleuler (1857 - 1939)

VIII. Moderne Erklärungsmodelle für „seelische Fehlanpassung“

- a. Philosophisch-anthropologischer Denkansatz nach Helmuth Plessner (1892-1985)
- b. Mehrdimensionale Erklärungsmodelle dysfunktionaler Verhaltens- und Ausdrucksauffälligkeiten in den 70/80er Jahren des 20. Jahrhunderts
- c. Die Psychopathologie der „Seele“ im Kontext neurowissenschaftlicher Erkenntnisse Anfang des 21. Jahrhunderts

Schlussanmerkungen/Definitionsversuche

Nachwort

Literaturverzeichnis